

Bianca Deubel: „Alle AfDler gehören in die Gaskammer“



Von MANFRED ROUHS | Bianca Deubel aus dem Landkreis Gießen beklagt sich über einen „Shitstorm“ im Internet. Die 47-jährige Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache kandidiert auf dem zweiten Listenplatz der Partei Die Linke für die Stadtverordnetenversammlung von Linden. Im Jahr 2018 hatte sie einen Tweet veröffentlicht, für den sie bis heute bei Twitter gesperrt ist. Damals forderte sie: „Alle AfDler gehören in die Gaskammer“

Auf eine kommunalpolitische Karriere verzichten will sie deshalb nicht. Denn ihre Äußerungen seien dummerweise falsch verstanden worden, meint Frau Deubel. Die „Gießener Allgemeine“ klärt auf: „Sie habe (...) nur sagen wollen, dass AfD-Politiker zur historischen Bildung Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus und damit auch einstige Gaskammern in früheren Vernichtungslagern besuchen sollten.“

Mit einem Mordaufruf haben die Äußerungen also nichts zu tun? Diese Beschönigung irritiert um so mehr, als dass Bianca Deubel im zeitlichen Zusammenhang mit ihrer Gaskammer-Forderung an Erika Steinbach, die Vorsitzende der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung, das Versprechen richtete: „Ich freue mich schon, wenn ich auf ihrem Grab tanzen kann.“

Ist es nicht so, dass ein Mensch erst sterben muss, bevor man auf seinem Grab tanzen kann? Vielleicht ja in der Gaskammer?

Bianca Deubel zieht allen Ernstes ihre Kandidatur nicht zurück

und wird auch nicht von ihrer Partei zurückgezogen. Das zeigt, welches Geistes Kind Die Linke ist.

Stellen wir uns doch einmal vor, ein Kommunalwahlkandidat der AfD würde mitteilen, er freue sich schon darauf, auf dem Grab von Angela Merkel tanzen zu können. Und alle Linken, Grünen, CDUler usw. „gehören in die Gaskammer“. Da wäre es vorbei mit Ausreden, und das AfD-Parteiverbot wäre noch eine der mildereren Forderungen der Linken.



PI-NEWS-Autor Manfred Rouhs, Jahrgang 1965, ist Vorsitzender des Vereins Signal für Deutschland e.V., der die Opfer politisch motivierter Straftaten entschädigt. Der Verein veröffentlicht außerdem ein Portal für kostenloses Online-Fernsehen per Streaming und hat die Broschüre „Coronazeit – Leben im Ausnahmezustand“ herausgegeben. Manfred Rouhs ist als Unternehmer in Berlin tätig und vermittelt Firmengründungen in Hong Kong.